

N 5
1958d





6268
Ein Reichpredigt /
Vey dem Christlichen Begrebnis / der
Durchlauchten Hochgeborenen Fürstin vnd Frew-
lin / Frewlin Barbara Herzogin in Schlesien /
zur Lignitz vnd Briegk / &c. Gethan Montags
nach Michaelis des 1565. Jahres / durch
Georgium Roth von Namsl /
Doffprediger.



Esaië 56.

Die Gerechten werden weggerafft für dem vn-
glück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kom-
men zum friede / vnd rugen in ihren kammern.

Im Buch der Weissheit am
4. Capitel.

Des Gerechten Seele gefelt Gott / darumb eylet
er mit jm aus dem bösen leben.

Menander.

ομ γαρ θεοι ειλουσιμ, αποθνήσκου νεότα

Frewlin Barbaræ täglich
wunsch vnd Gebet zu Gott.

Nch lieber Himlischer Vater / verleyhe mir
auch eine selige stunde / Christlich zu leben /
Selig zu sterben / vnd frölich auffzustehen /
durch Christum / Amen.



Nr 1958. d
19 57 K 4722

Geliebten in Christo / Dem
nach der liebe getrewe Gott / wel-
cher Leben vnd Todt in seiner Hand
hat / nach seinem Väterlichen aller-
besten willen / Die Durchlauchte
Nochgeborne Fürstin vnd Frewlin /
Frewlin Barbara Hertzogin inn Schlesien / zur
Lignitz vnd Briegk / etc. vnser hohen lieben Ober-
keit allhie hertzliebste Tochter / durch den zeitlichen
Todt aus diesem zarn vnd jammerthal zu sich in den
freunden Saal / Freytages für Michaelis / welcher
ist der 28. tag Septembris dieses 1565. lauffenden
Jares / beruffen vnd erfordert hat / Vnd aber wir
aus Christlicher liebe vnd schuldiger pflicht / J. S.
G. zur Kirchen vnd begrebnis beleitet. So wollen
wir Gott zu Lob / vnd dem Nochlöblichen Fürstli-
chen Haus Lignitz vnd Briegk / so durch J. S.
tödtlichen abgang (wie es denn Menschlich vnd
natürlich ist) hertzlich betrübet / nachmals auch
vns allen zu trost für vns nemen / die trostreichen
wort vnsern HERRN IESU CHRISTI / da er also
saget zu den verstockten Jüden / wie wir im Euange-
listen Johanne am achten Capitel lesen. Warlich /
warlich / Ich sage euch / so jemand mein Wort
helt / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.
Denn sie zeigen an / wie wir dem ewigen Todt ent-
lauffen sollen / nemlich / so wir Christi Wort halten.
Damit aber jr dieses schöne vnd tröstliche sprüch-
lein / desto bas behalten müget / so wollen wir hiebey
drey stück abhandeln vnd sagen.

A ij

Erstlich /

Erstlich / Wer der WELKE Christus sey / so
obgemelte wort redet.

Zum Andern / Was eygentlich sein Wort
sey.

Zum Dritten / Was man für nutz davon ha-
ben vnd tragen sol / so man sein Wort helt / das ist /
mit glauben annimpt / vnd ihm dasselbige weder
den Teuffel / noch dessen Bostboten aus dem her-
tzen reysen lest.

Von dem ersten stücke.

WAls den Ersten punct betrifft / so wissen ewer
Liebe / oder sollen wissen / Das Iesus Na-
zareus / von Maria der Jungfrawen zu
Bethlehem geboren / sey des Lebendigen Gottes
eingeborner Son / eines einigen Göttlichen wesens
mit dem Vater.

Denn also saget der Engel Gabriel zu Ma-
ria / als er ihr von Gott die Botschafft bracht / das
er sie zu einer Mutter seines lieben Sones erkoren
het. Siehe du wirst Schwanger werden im
Leibe / vnd einen Son geberen / des Namen soltu
IHESVS heissen / Denn er wird gros vnd
ein Son des allerhöchsten genennet werden.
Das ist / also wird man von ihm predigen vnd glau-
ben / das er sey Gottes Son / Luc. i.

So lest sich auch Gott der Vater / vber Ihn /
als er sich auff dem Berge Thabor in beysein Petri
Iacobi

Jacobi vnd Johannis verkleret/aus einer Wolcken
durch diese Stimme hören. Dis ist mein lieber
Son/an welchem ich wolgefallen habe/ den solt
ihr hören/Matthei am 17.

Vnd der Son Gottes/ von welchem der Va-
ter so ein hertzlich zeugnis gibt / saget also.
Wie der Vater die Todten aufferwecket / vnd
macht sie Lebendig / Also auch der Son macht
Lebendig/welche er wil. Mit welchen Worten er
anzeiget / Das er der eingeborne Son Gottes sey/
gleich Ewig vnd Allmechtig / in einem Göttlichen
wesen/ Non largitate gratiæ sed proprietate naturæ. welch
Göttliches wesen vnd Göttliche natur er von ewig-
keit vom Vater hat. Die Menschliche natur aber
hat er von Maria der Jungfrauen für 1565. Jaren
an sich genommen / doch also / das er auch warer
Gott blieben / vnd also Gott vnd Mensch ist in einer
Person.

Zwar wir so an Christum glauben sind auch
Gottes Söhne vnd Kinder / aber nicht aus warheit
der Natur Gottes/wie Christus /sondern aus gnas-
den der erwölung vnd annemung vmb Christi wil-
len / wie Johannis am j. Cap. geschrieben stehet.
Er kam in sein eigenthumb/vnd die seinen namen
ihn nicht auff / so viel ihn aber auffnahmen/denen
gab er macht Kinder Gottes zu werden/ die an
seinen Namen glauben.

Dieses (das Christus der eingeborne Son
Gottes ist) zu wissen/ dienet dazu / Das wir an sei-
nem

A iij

nem

nem Wort/welches er mit geduppelten Eydt bestetiget/nicht zweiffeln/sondern vns sicherlich darauff verlassen im Leben vnd sterben.

Ists nicht war / wenn eine fürneme ansehnliche Person vns etwas saget/so nemen wir es als die gewisse warheit an / der doch offft als ein Mensch irren kan. Wie viel mehr sollen wir dem Wort Christi glauben/Dieweil er nicht allein warhafftig/ sondern auch gleicher gewalt ist mit dem Vater im Himmel vnd Erden/Marci vlti.

Von dem andern stücke.

Zum andern/ solt ihr wissen / was eigentlich Christi Wort sey.

Christi Wort aber ist vnd heist allhie nicht der eingeborne Son Gottes selber / wie die Fladergeister die Schwencfelder fürgeben. Denn der N. A. re sondert es von seiner Person mit sonderem fleis abe/da er also saget Johannis am 14. Wer mich liebet/der wird mein Wort halten. Vnd wenn das wörtlein (W. D. R. T.) allhie der Son Gottes hiesse/wie Johannis am 1. vnd im 33. Psalm / so müste volgen/das viel natürliche Söne Gottes weren / Dieweil der N. A. re Christus in obgemeltem ordt ferner spricht. Qui non diligit me, sermones meos non seruat. Das ist/Wer mich nicht liebet / der helt meine Worte nicht / welches (das viel natürliche Söne Gottes sein solten) nicht sein kan. Denn hier

AUS

aus würde dis (wil der andern geschweigen) ab/
furzum volgen / das viel mehr Personen in der Dey/
ligen Dreyfaltigkeit weren/denn drey.

Es heist auch nicht die Predigt des Gesetzes/
welche die Sünde offenbaret/vnd wircket den todt/
Denn wo dem also/wie des Antichristi hauff fürgis/
bet / so were vnrecht / das S. Paulus saget/Das
der Mensch gerecht werde/ohn des Gesetzes werck/
allein durch den Glauben/Rom. 3.

Was heist denn allhie das Wort **CHRISTI** ?
Ander nichts/denn die Predigt des heiligen Euang/
gelij/darinnen angezeigt wird/das **IESUS** Nas/
zarenus von Maria der Jungfrauen ohn alle sünde
Mensch geboren / sey warer Gott vnd Mensch/inn
einer Person/vnd also der versprochene Heiland der
Welt/welcher durch sein Leyden vnd sterben für vns/
sere Sünde bezalet / vnd durch seine freudenreiche
Auferstehung/ Gerechtigkeit vnd vnsterblichkeit/so
im Paradis durch die Sünde verloren war/herwie/
der bracht habe / wie er spricht / Johannis am 3.
Gleich wie Moses in der Wüsten/die Schlange
erhöhet/also muß auch des Menschen Sohn er/
höhet werden / auff das alle so an ihn glauben
nicht verloren werden / sondern das Ewige Le/
ben haben.

Vnd Johannis am 10. Ich bin ein gutter
Hirte / Ich lasse mein Leben für meine Schaffe.
Vernim/zur versöhnung vnd erlösung/ wie er sich sel/
ber erz

ber erkläret / Matthei am 20. Cap. Des Menschen
Son ist nicht kommen / das er ihm dienen lasse/
sondern das er diene / vnd gebe sein Leben zu ei-
ner Erlösung für viele. Vnd im 11. Cap. Ich
bin die Auferstehung vnd das Leben. Das ist/
Ich wecke von todten auff / vnd gebe ewiges Leben
allen / die an mich glauben / Johan. 10.

Vnd im 14. Cap. Ich bin der Weg / die
Wahrheit vnd das Leben / Niemandt kompt zum
Vater (das ist / kein Mensch / so in sünden entpfan-
gen vnd geboren ist / wird Gott meinem Himlischen
Vater versönet) denn durch mich.

Item / Das ist mein Leib der für euch gege-
ben wird / Das ist mein Blut / das für euch ver-
gossen wird / zur vergebung der Sünden.

Diese vnd dergleichen Reden Christi / heissen
sein Wort. Denn ob wol auch die lieben Prophe-
ten / vnd des Herrn Christi mundboten / die Apo-
steln / von Gott vnd seiner genade geprediget haben /
so hat doch keiner aus inen (wie heilig er auch ge-
wesen) für sein Person mit wahrheit sagen können /
das der Son Gottes saget / Ich bin die Auferste-
hung vnd das Leben. Darumb ist vnd heist / das
heilige Euangelium eigentlich des Herrn Christi
Wort.

Von

Von dem dritten stücke.

Bis anher haben ewer liebe gehört / wer der
Wahre Christus sey / vnd was sein Wort heisse.
Nun wollen wir auch hören / was wir dauon haben
vnd tragen sollen / so wir sein Wort halten / das ist /
im hertzen für gewiß vnd war halten / vnd vns we-
der den Teuffel nach falsche Lehrer / so in Schaffs-
Kleidern zu vns kommen / aus vnserem hertzen reys-
sen lassen / Nämlich.

Erstlich / Das vns Gott der Vater liebet / das
ist / vergiebet vns alle vnser Sünde / nimpt vns die
wir von Natur Kinder des zornes sind / zu seinen lie-
ben Kindern an / wil vns in aller noth erhören / vnd
endtlich zu sich in das Ewige Leben / vmb Christi
willen nemen. Wie solches vnser allerliebster Wirt
vnd Heylandt Ihesus Christus Gottes vnd
Mariæ Son zeuget / mit diesen freudenreichen wor-
ten. So jemandt mich liebet / der wird mein
Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben /
vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wohnung
bey ihm machen.

Zu dem / so sollen wir den Todt nicht sehen
Ewiglich / das ist / Ob wir wol den zorn Gottes et-
licher massen in vnsern gewissen fülen / so sollen wir
doch darinnen nicht versincken / wie Cain / Saul /
Judas vnd ihres gleichen. Denn Christi Wort /

B

das

Das heilige Euangelium richtet vnser erschrockene
gewissen auff/in dem vnd dadurch / das es vns an-
zeigt / das wir Gott versönet sind durch den Todt
seines Sones / Rom. 5. Tito 2. Vnd damit wir
nicht vrsach haben daran zu zweiffeln / so werden
wir dessen durch die heilige Tauffe / die Schlüssel
des Himmelreichs vnd Nachtmal des HERREN
reichlich versichert vnd vergewissiget.

Nun aber haben J. S. G. Frewlin Barbara
den Himmelfürsten Christum / als ihren waren
Brentigam geliebet / sein Wort gehalten / das ist /
dem heiligen Euangelio geglaubet / vnd dessen sich
nicht geschemet.

Dem als ich aus schuldiger pflicht ire Gnade
besucht / vnd vnter andern gefragt / da Gott J.
S. G. durch den zeitlichen Todt / welchem alle Mens-
chen von wegen der Erbsünde vnterworffen sind /
aus diesem Jammerthal abfordern wolt / wes sich
dieselbe trösten wolten / haben J. G. mit guttem be-
dacht geantwort / Des Herrn Christi / der für mich
gestorben / vnd mir vergebung der Sünden vnd ewi-
ges Leben erworben hat. Vnd als ich ferner fra-
get / Wadurch ihre Genade dessen versichert weren?
Haben J. G. geantwort / Durch die heilige Tauffe.
Es haben auch dazumal J. S. G. die Absolu-
tion entpfangen.

Solchen Glauben an Christum / so der heilige
Geist in irem Fürstlichen hertzen durchs Wort vom
Glauben

Glauben angezündet/ Haben J. G. nicht allein bey
gesundem sondern auch in höchster Leibes schwach-
heit bewiesen / vnd andern zu einem sonderen Ex-
empel leuchten lassen.

Bey gesundem Leibe/ Erstlich dadurch/ das
J. F. G. Gottes Wort gerne gehöret / danon gere-
det/ vnd darob gewesen/ Das die Edlen Knaben so
vmb ire Genade gewesen pensum auditæ concionis, was
sie aus der Predigt gemerckt/ haben aussagen müs-
sen. O wolt Gott wir armen Vnderthanen theten
dergleichen gegen vnsern Kindern vnd gesind/ so
würde mehr Gottes furcht vnd zucht inn der Welt
funden werden.

Zum andern/ Das J. F. G. täglich im Na-
men Christi vnsern einigen vnd warhafftigen Mitt-
lers/ Gott den Vater vnsern Herren Ihesu Christi
angeruffen/ Auch nicht ehe etwas von speis zu sich
hat nemen wollen/ Ihre Genade haben denn zuor-
gebetet/ wie dessen J. G. auch am tage ires Christ-
lichen abscheidts anzeigung geben/ Denn als J. G.
von dem Erbaren Tugentreichen Frawenzimmer
ein Suppen fürgesetzt/ haben sie dasselbe von sich
gestossen/ die hende auffgehoben/ zusammen gefal-
ten/ dadurch (weil J. G. nicht reden konden) anzu-
zeygen/ man solte zuor beten / vnd das Benedi-
cite sprechen.

Zum dritten / Das J. G. als ein wolgezoge-
nes Kind/ an dem keiner Väterlichen vnd Mütterli-
chen

B ij

chen

chen trew / dazu S. Paul die Eltern zum Ephesern
am 6. Cap. vermanet / vergessen / Ihren hertzaller-
liebsten Eltern / mit lust vnd liebe gehorsam gewes-
sen / wie die bekennen müssen / so vmb J. G. gewesen /
vnd ich dessen viel vnbetrügliche argumenta neben
andern in J. G. Leibes schwachheit vermerckt.

Zum vierden / ohn das sich J. G. gegen Ar-
men Leuten freundlich vnd barmhertzig haben sin-
den lassen / so ist J. G. in Worten vnd geberden / züch-
tig / Keusch / stille vnd demütig gewesen.

In der Franckheit vnd grosser Leibes schwach-
heit / haben J. G. den lebendigen Glauben an Chris-
tum / durch beständige gedult bewiesen / vnd sind J.
S. G. Freytages für Michaelis / im 17. Jar irer ge-
naden alter / sanfft vnd stille aus diesem jammerthal
abgeschieden.

Darumb weil vnser fromes Frewlin Barba-
ra Christi Wort gehalten / so sollen vnd wollen wir
nicht zweiffeln / das J. S. G. Seele / von den heylig-
en Engeln in die schoß Abrahæ getragen sey / vnd
das dieser Fürstliche Körper / so in die Erden als sein
Kuhbetlein geleet wird / nicht im Tode bleiben /
sondern zur Erndne zeit am frölichen Jüngsten ta-
ge / wenn der W. A. R. E. Christus kommen wird / zu
richten die Lebendigen vnd die Todten / wieder wer-
de Auferstehen / vnd neben andern / so auch Christi
Wort gehalten / dis tröstliche vrtheil anhören.
Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters / erer-
bet das Reich / welches euch bereitet ist von anbe-
gin der

gin der Welt. Vnd demnach wir nu dessen gewis
sind / so sollen wir nicht trawren wie die Neyden / so
keine hoffnung haben / des zukünfftigen ewigen Les
bens / sondern sollen auff vnser e kneie fallen / **GOTT**
dancken / vnnnd von grund vnser hertzens also
sprechen.

Allmechtiger / Einiger / Ewiger / Barm
hertziger Gott / Vater / Son vnd heyliger
Geist / Schöpffer Himmels vnd der Er
den / der du dich durch dein Wort vnd die Tauf
fe deines Sones Jesu Christi am Jordan offen
baret hast. Wir dancken dir von grund vnser
hertzen / Das du durch dein heilsam Wort vnser
fromes Frewlin Barbara / zu deinem vnnnd deis
nes lieben Sones Ihesu Christi erkentnis beruf
fen / darinnen wachssen / vnd andern zu einer nach
folgung aller Christlichen tugenden fürgestelt /
vnd darinn bis in Todt zu einem seligen abscheid
aus diesem Jammerthal gar Väterlich erhalten
hast. Vnd bitten dich hertzlich / du wollest jr Ed
les / Fürstliches vnd vnsterbliches seelchin dir las
sen befohlen sein / vnd ihren Leib zur Erndne zeit
am frölichen Jüngsten tage / durch die stimme deis
nes lieben Sones / zu ewiger glorien vnd herlig
keit (wie wir nicht zweiffeln) aufferwecken / vnd
mit Leib vnd Seel / in die ewige Himlische Bür
gerschafft

B ij

gerschafft

gerschafft versehen. Auch bitten wir dich / O
Himlischer Vater / du wollest vnserem Hochlöb-
lichen Christlichen Landes Fürsten / so wol auch
J. S. G. Gemahl / sampt den jungen Herrn vnd
Fräwlin / Christliche gedult verleihen / das J. S.
G. derselben Gottes allerbesten vnwandelbaren
willen gefallen lassen / vnd mit deinem Knecht
Job sagen. Der **HERR** hats gegeben / der
HERR hats genommen / der Name des **HERRN**
SEY gelobet. In summa / wollest dir das
alte Hochlöbliche Fürstliche Haus / Lignitz vnd
Briegk / welches du viel hundert Jar in Fürstli-
chen wurden erhalten / zu deinen Ehren / vnd vn-
serer der Vnderthanen hohen notturfft Väterli-
chen erbawen vnd erhalten / Durch **IHESUM**
Christum deinen Son vnsern **HERRN** / von
welchem du gesaget hast. Dis ist mein
lieber Son / an dem ich wolgefallen
habe / den solt ihr hören /

AMEN.

Vater vnser der du bist im
Himmel / etc.

Bernhard



Bernhardus.

Mors piorum est finis malorum, & ianua
ad vitam.

Der Christen Todt nicht ein vntergang/
Sondern ein end des vbelz zu hand/
Auch eine thüre zum Leben ist/
Welchs vns erworben hat Ihesus Christ/
Der mit dem Vater gleicher gewalt/
Vnser Leibe auffwecken wird bald/
Zur erndne zeit / zu ewiger freud/
Der kein end sein wird in ewigkeit/
Drumb wenn Gott durch den zeitlichen Tode/
Vns abfordert von hin früe vnd spot/
Trawren vnd erschrecken sollen nicht/
Wie denn den vnaleubigen geschicht/
Sondern sagen / Christ mein leben ist/
Sterben mein gewinn zu jeder frist.
Wie vns S. Paul der Apostel gut/
In seinen Schrifften berichten thut.

Phil. 1.
1. Corinth.
13.

G. R. F.

MEMENTO MORI.

Gedruckt zu Breslaw / durch
Crispinum Scharffenberg.

1 5 6 5.

Mors morum - et vita virtutum

ad vitam

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

De Vita et Morte

G. R. H.

MEMENTO MORI

Christophorus Schwenker

Christophorus Schwenker

1565

Handwritten mark



Nv 1958 d



ULB Halle

3

004 834 143





Ein
Vey den
Durchlauc
lin/ Frew
zur Lign
nach

Die
glück/vnd
men zum

Des
er mit jm

gt/
is / der
nd Frew
chlesien/
ontags
arch

dem vne
n / foma
t.

mb eylet

